

VISIONEN Die Reiseerfahrung prägt das Interesse für die Welt. Und auch in der Tourismuswirtschaft dient die Ökologie nicht nur dem Marketing

„Tourismus kann Identitäten schaffen“

VON EDITH KRESTA

taz: Herr Baumgartner, zahlt sich Nachhaltigkeit im Tourismus aus?

Christian Baumgartner: Ich glaube, dass man mit Nachhaltigkeit und GreenJobs Geld verdienen kann. Es geht darum, das Thema weiterzubringen, und das machen nicht nur NGOs, sondern inzwischen auch kleine und mittlere Unternehmen. Nachhaltigkeit ist in der Wirtschaft angekommen. **Auch bei den Global Playern, den großen Tourismuskonzernen?**

Es ist natürlich leichter, einen kleinen oder mittleren Veranstalter auf Nachhaltigkeit umzupolen, als diese großen, touristischen Tanker. Aber einige große Veranstalter haben heute eine eigene Umwelt- oder Nachhaltigkeitsabteilung, die nicht mehr Teil der Marketingabteilung ist. Bei Futouris, der Nachhaltigkeitsinitiative im Tourismus, sind auch viele große Veranstalter dabei.

Nachhaltigkeit als Feigenblatt: Die Veranstalter zahlen ein bisschen Geld für kleine Projekte und vermarkten dies laut?

Ich bin bei Futouris im Wissenschaftsbeirat und sehe die schwierige Diskussion, weil natürlich der wirtschaftliche Aspekt bei den Großen enorm ist, weil bei diesen globalen Strukturen der kleine deutsche Teil oft wenig Chancen hat. Aber ich sehe, dass sie zunehmend die eigene Performance verändern. Ein Beispiel: Thomas Cook hat ein größeres Projekt mit Wissenschaftlern gemacht, um vor allem in ihren Hotels in trockenen Gebieten den Wasserverbrauch zu senken.

Das könnte man auch als Selbsterhaltungsmaßnahme werten. Und es hat auch ökonomische Vorteile für das Unternehmen.

Natürlich gibt es dabei auch wirtschaftliche Argumente. Ergebnis ist jedoch, dass der Wasserverbrauch gesenkt wird. Ein anderes Thema zurzeit ist Sustainable Food. Die Frage, wie kann in Hotelketten mit Büfetrieb so gewirtschaftet werden, dass weniger Abfall anfällt. Auch auf Kreuzfahrten. Da gibt es wichtige Ansätze.

Eine Art Qualifizierung des Tourismus also. Interessant

wird es doch dann, wenn es nicht um ökologische, sondern um soziale Fragen geht. Das gehört doch zur Nachhaltigkeit, die heute jeder in seinen Leitlinien führt.

Das stimmt, es werden in erster Linie ökologische Fragen versucht zu beantworten. Die sozialen Bedingungen, egal ob in der Kreuzfahrtindustrie oder der All-Inclusive-Anlage wird nicht angerührt. Das ist ein großes Tabu. Man diskutiert nur zaghaft über Arbeitsbedingungen oder Menschenrechte im Tourismus.

Haben Sie ein konkretes Beispiel für Menschenrechtsverletzung im Tourismus?

Tansania im entwicklungspolitischen Zusammenhang. Dort wird ein ökologischer Korridor geplant zwischen dem Serengeti- und dem Masai-Mara-Nationalpark, um den Ökotourismus zu fördern, gleichzeitig sollen die dort lebenden Masai umgesiedelt werden. Das

Erschütternd ist vor allem eines: das Ausmaß der Klimabelastung durch Tourismus

ist ein ganz klares Menschenrechtsthema. Ein anderer Konflikt geht häufig um das Wasser, wenn der Tourismus der einheimischen Bevölkerung das Wasser regelrecht abgräbt.

Die Tourismusindustrie hier, sagen Sie, beachtet zunehmend ökologische Prinzipien. Wie sieht es mit dem massiv wachsenden Tourismus beispielsweise aus den asiatischen Ländern aus?

Ich unterrichte regelmäßig in China junge Touristikstudenten. Wenn ich dort mit dem Thema Nachhaltigkeit ankomme, etwa Wasser sparen, machen sie große Augen. Die Erkenntnis, dass Tourismus auch Probleme bereiten kann, wird überhaupt nicht mitgedacht. Ich sehe da massive Probleme.

Was finden Sie am Tourismus spannend?

Tourismus fasziniert mich in seiner Vielfältigkeit und Komplexität. Sowohl die Sicht der Reisenden und deren Möglichkeiten, etwas Neues zu sehen, zu lernen, zu erfahren, als auch die

Sicht der Destination. Wenn ich eine Schuhfabrik irgendwohin setze, dann mache ich nichts mit der regionalen Identität. Wenn ich aber eine Region über touristische Maßnahmen entwickle, dann schaffe ich auch eine kulturelle Dynamik in der Region. **Das steht konträr zu der Meinung, dass Tourismus einheimische Kultur folklorisiert und kommerzialisiert.**

Es hängt immer vom Wie ab. Nehmen wir die Alpen: kleinstrukturierte, schwierig zu bewirtschaftende Bergweisen wurden von Touristen geschätzt und haben so auch wieder in den Augen der Einheimischen an Wert gewonnen. Oder nehmen wir das Beispiel Saharaturismus. Die Tuareg, beispielsweise in Libyen, konnten unter den gegebenen Bedingungen kein nomadisches Leben mehr führen. Damit ging viel altes Wissen verloren. Es wollte ja keiner mehr in die Wüste hinaus. Und dann kommen Touristen und wollen in die Wüste. Plötzlich interessieren sich auch wieder junge Tuareg für das alte Wissen. Die Alten, die dieses Wissen noch haben, bekommen einen höheren Stellenwert in der Dorfgemeinschaft. Es ist ganz klar: Tourismus kann Identitäten schaffen.

Welche Rolle spielt die eigene Reiseerfahrung, um sich mit dem Thema Tourismus auseinander zu setzen?

Eine ganz wichtige. Wenn man sich anschaut, welche Veranstalter, welche Betriebe innovative Ideen haben im sozialen Bereich, dann hat man fast immer Geschäftsführer oder Besitzer, die diese persönliche Erfahrung hatten, die in ihrer Jugend mit dem Rucksack irgendwo gereist sind und aus einem persönlichen Antrieb etwas verbessern wollen. Die persönliche Erfahrung ist gerade im Tourismus eine ganz wichtige Triebfeder, um etwas weiterzubringen – in Richtung Nachhaltigkeit.

Christian Baumgartner

■ Vorstandsmitglied bei Futouris, der Nachhaltigkeitsinitiative der Tourismusbranche. Der Landschaftsökologe und Eigentümer von response & ability war von 2005 bis 2014 Generalsekretär der Naturfreunde Internationale. 1995 gründete er respect – Institut für integrativen Tourismus.



Bäume pflanzen für das Klima

Der tourismuskritische Infodienst TourismWatch (eine Arbeitsstelle des Evangelischen Entwicklungsdienstes) machte jetzt eine erschütternde Rechnung auf: „Eine Fläche von mindestens 50.000 bis 55.000 Quadratkilometern wäre notwendig, um die geschätzten jährlichen Tourismus-Emissionen von wenigstens 1,26 Millionen metrischen Tonnen CO₂-Äquivalent zu kompensieren. Das entspricht etwa der Landfläche von Costa Rica oder Togo.“

Erschütternd daran ist vor allem eines: das Ausmaß der Klimabelastung durch Tourismus. Es ist größer als gedacht. Und kein Aufforstungsprogramm kann das mehr kompensieren. Dabei beginnen wir erst, uns damit anzufreunden: Bäume pflanzen zu lassen, um die ruiniösen Folgen der Fliegerei zu kompensieren. Eigentlich eine wunderbare Idee. Sie macht dieses gute Gefühl, dass kompetente Menschen (beispielsweise bei Atmosfair) für gespendetes Geld gute Projekte auf den Weg bringen. Es entlastet unser Umweltbewusstsein.

Noch kompensieren deutsche Reisende insgesamt wenig, nicht mehr als Tourismus-Emissionen im Promillebereich. Viele engagierte Menschen arbeiten jedoch daran, dass es mehr werden. Aber die Kritiker von TourismWatch haben natürlich recht: „Kompensation ist immer nur der zweitbeste Weg.“ Ohne eine Klimapolitik und entscheidende Lebensstiländerungen ist eine Reduktion von Emissionen kaum zu haben.

80 Prozent der touristischen Klimabelastung gehen, so die Berechnungen, auf das Konto der Flüge. Tourismus insgesamt macht inzwischen ein Zehntel der globalen Emissionen aus. Tendenz: überall steigend.

Und die Bäume? Da gibt es bereits seit vielen Jahren großartige Baumpflanzprogramme. Etwa den Klassiker „Bergwaldprojekt“ (eine Greenpeace-Gründung von vor 25 Jahren). Das Programm dient dem Waldschutz und steht Touristen und allen anderen Interessierten offen, mit bis zu 20 Pflanzensätzen pro Jahr. Ein Erfolgsprojekt. Es sei, so höre ich immer wieder, ein Aktivurlaub vom Besten.



Mein Name ist Mehendi. Ich bin 21 Jahre alt. Ich habe hier gewohnt, bin aber nach dem Beben zu Verwandten gezogen. Jetzt helfe ich meinen Eltern beim aufräumen

Stein für Stein

Die Katastrophe: Am 25. April 2015 zerstörte ein Erdbeben der Stärke 7,8 große Teile der Infrastruktur in Zentralnepal. Ein Nachbeben am 13. Mai brachte weitere Zerstörung. Viele Gebäude auf der Liste des Weltkulturerbes wurden ebenfalls zerstört. 9.000 Menschen starben, 22.000 wurden verletzt. Viele Gebäude auf der Liste des Weltkulturerbes wurden ebenfalls zerstört. **Bhaktapur:** Die Stadt, eine der drei Königsstädte im Kathmandu, wurde zu 80 Prozent zerstört.

Das Fotoprojekt: Für die Überlebenden hat nun die langwierige Arbeit des Wiederaufbaus begonnen. Ohne schwere Gerätschaften wird die meiste Arbeit mit den Händen gemacht, oft von Frauen, die Stein für Stein wiederaufbauen.

Der Fotograf: Chris de Bode/Panos



Mein Name ist Shanti. Ich bin 40 Jahre alt und lebe mit 16 Leuten in dem Haus, das ich gerade wieder aufbaue. Zurzeit leben wir in Zelten

REISEN

AFRIKA

■ **FAIRREISEN nach Kamerun zum UTAMTSI Kaffeeprojekt.** Fairen Bio Kaffeeanbau erleben im Herzen Afrikas. Nächste Non Profit Reise Ende Feb. 16. Info und Anmeldung: www.utamtsi.com oder ☎ 04208 9198457

ALPEN

■ **Allgäuer Alpen - Kleinwalsertal.** Die Ferienwohngemeinschaft in den Bergen www.gaestehaus-luetke.de

FERIENKURSE

■ **Wanderungen im Bergell und im Engadin,** 27.9.-2.10.2015, Ferien- und Bildungshaus SALECINA - Maloja, Schweiz - www.salecina.ch

FRANKREICH

■ **SPÄTSOMMER IN SÜDFRANKREICH:** Zimmer & grosszügige FeWo im alten Gutshaus, entspannte Atmosphäre, Frühstück auf der Terrasse, Park, Pool & Boules, südfranzösische Küche & beste Weine... ☎ +33 467 590 202 www.aubergeducedre.com

■ **Südfrankreich pur!** Charmantes mediterranes Ferienhaus von privat. Weinregion, viele Freizeitmöglichkeiten, 20 Min z. Meer www.valros.de, ☎ 0221/433732

ITALIEN

■ **Toskana, Beteiligung/Teilhaber-innen** (auf freundschaftlicher Ebene) für alte renovierte Mühle gesucht (auch für Urlaub). www.vallesanta.de

NORD-/OSTSEE

■ **Große FEWO bei Wismar,** Nähe Insel Poel, auch für große Gruppen geeignet; teilsan. Bauernhaus, Gartenmitbenutzung, für 2

Spätsommer im Belt

Sailtraining auf einer Windjammer im kleinen Belt
Eckernförde – Eckernförde
20.9. bis 26.9.15
www.sailtraining.de
Tel. 04351-72 60 74
BRIGG ROALD AMUNDSEN

Pers. zus. ab 28 €, Kinder ab 4 € pro Tag, ☎ 03 84 27 / 50 11, 0172/380 14 67

■ **Flensburger Förde, Ostsee. Ferienhaus,** idyllisch gelegen, 150m zum Wasser. Ab 25.09. frei. 60€/Tag. www.foerderhus.de ☎ 0171 76 06 767

■ **myruegenhome.com** - Individuell, charmant, stilvoll, gemütlich: Frisch renovierte 3-Zi-Ferienwohnung in Sellin für 2-4 Personen. ☎ 0172 400 2777

REST_DER_WELT

■ **Politische IAK-Reise nach Israel - Jahreswechsel 2015/16** „cultural memories“ - auf den Spuren der Gedenkkulturen & deren Einfluss heute. Israel jenseits touristischer Pfade entdecken. Begegnung mit Aktivist_innen, Wissenschaftler_innen, Institutionen etc. Infos und Fragen und www.iak-net.de

SINGLEREISEN

■ **Singles - Alleinreisende (45+ bis...)** aufgepasst: Restplätze im Herbst und Weihn./Silvester: Ziele im In- und Ausland, z.B. Barcelona/Korfu/Teneriffa/ Malta/ Köln: Single-Kurztrip Infos: ☎ 030 60935929, www.solos-singlereisen.de,

SKANDINAVIEN

■ **Busreisen zum Nordkap und nach Island:** www.rundreisen-in-europa.de

TAGUNGSHÄUSER

■ **Seminare/ Ferien/ Urlaub** u.ä. auf dem Erlenhof im Landkreis Cuxhaven. Wunder schöner alter strohgedeckter Bauernhof mit Kamin- und Gruppenräumen, Sauna etc. Idyllische, ruhige Alleinlage in schönster Natur in Nordseenähe/ Wattenmeer und mehreren Seen in der Umgebung. Baden, Surfen, Kanufahren, Kutschfahrten und diversen Reitmöglichkeiten. Kostenlosen Prospekt anfordern: ☎ 04756-85 10 32 Fax 04756-85 10 33 www.erlenhof-steinau.de

■ **„Pazifismus und Gewaltfreiheit in Deutschland und in der Schweiz“**, 26.9.-3.10.2015, Ferien- und Bildungshaus SALECINA - Maloja, Schweiz - www.salecina.ch

TÜRKEI

■ **Individuell Reisen Türkei:** FeWo und Einzelzimmer, im Naturschutzgebiet, Pool, Traumstrände, antike Stätten - erholsam und familiär. www.linus-apart.de

USA

■ **New York Guesthouse DZ** ab \$ 179 Frühbuche Discount 25%. Toplage. Empfohlen im Baedeker. Regina Manske, 16 Fort Greene Pl. Brooklyn NY 11217 ☎ 0017188349253, remanski@earthlink.net, web: <http://home.earthlink.net/~remanski>

Indian Summer 2015 Herbsturlaub im Land der 1000 Seen
Jetzt den neuen Katalog bestellen!
Urlaubsinfo • Katalog • Buchung
Mecklenburgische-Seenplatte.de
Tel. 039931 5380

freizeiten erlebnisreisen zeittlager
Urlaubsreif?
Freizeiten für Kinder und Jugendliche
www.ak-freizeiten.de
AKFreizeiten / BDP BaWü e.V.
Fon 07123-3606565

Wie antworte ich auf eine Chiffre-Anzeige?
■ Chiffrewort links in der Ecke
taz-Kleinanzeigen
Rudi-Dutschke-Straße 23
10969 Berlin